

Berlins Schärfewettesser zittern vor Harburger Polizist

Dienstag, 11. November 2008



(SB) Ganz Hamburg setzt auf einen Harburger, wenn es am kommenden Wochenende in Berlin beim Schärfewettessen um den Sieg geht.

In der Kult-Imbissbude "Curry 36", in der schon Ex-Kanzler das deutsche Kulturgericht orderten, wird **Hans-Jürgen Siegler** (48) für Hamburg dabei sein.

Der Hauptkommissar der Wache Nöldekestraße mag es scharf. Sehr scharf sogar. Er verdrückt selbst noch mit reinem **Capsaicin** gewürzte Currywürste.

Was das heißt, kann man als Normalcurrywurstesser nicht ansatzweise nachvollziehen. Siegler, den Freunde "Siggi" nennen, lässt sich einen Tropfen reines Capsaicin auf die Wurst tröpfeln. Die Wurst steht dann auf der Schärfescala auf 12, und damit ganz oben. Knapp 16 Millionen Scoville, eine Einheit mit der Schärfe gemessen wird, haben die Capsaicin-Kristalle.

Tabascosauce, das Nonplusultra für die Alltagsarten in den Imbissbuden, bringt es gerade mal auf schlappe 5.000 Scoville. Selbst wenn "Siggi" sein dienstlich geliefertes und zur Verteidigung im Einsatz gedachtes Pfefferspray als Notwürze missbrauchen würde um seine Wurst zu würzen, würde sie, wie er sagt, "*fade schmecken*".

Seine Leichtigkeit im Umgang mit den Capsaicinen - das sei hier kurz erwähnt - hat Siegler im Nahen Osten bekommen. Dort lebte er zwei Jahre. "*Dort wird scharf gekocht und Peperoni essen die Leute dort so, wie wir hier Äpfel essen*", sagt er. Das hat bei ihm Zunge und Gaumen geprägt.

Am Freitagabend wird es ernst. Im Stretch-Hummer, der zivilen Langversion des amerikanischen Militärfahrzeugs, fahren "Siggi" und die neun weiteren Teammitglieder von der "Bruzzelehütte" an der Bremer Straße in Richtung Berlin zum Kampf "Weltstadt gegen Hauptstadt".

Mit dabei haben die Hamburger 70 Fans, für die Organisator und Bruzzehütten-Chef **Stefan Rupprecht** extra einen Doppeldeckerbus gechartert hat. Hans-Jürgen Siegler wird dann auch Kakao im Gepäck haben. Auf Kakao schwört er. Nichts anderes, so weiß er, ist so gut gegen das Brennen im Mund.

Quelle: www.die-harburger.de